

DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1863 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/379-1.1/80

Lahmlegung des Verkehrsnetzes
der ÖBB und die Auswirkungen
für Truppenbewegungen;

Anfrage der Abgeordneten
Dr. ERMACORA und Genossen
an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 865/J

841/AB
1981 -01-09
zu 865/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum
Nationalrat Dr. ERMACORA und Genossen am 26. November
1980 an mich gerichteten Anfrage Nr. 865/J, betreffend
Lahmlegung des Verkehrsnetzes der ÖBB und die Auswir-
kungen für Truppenbewegungen, beehre ich mich folgen-
des mitzuteilen:

Zu 1: Ja.

Zu 2: Die Vor- und Nachteile elektrifizierter Eisenbahn-
systeme, insbesondere hinsichtlich der möglichen Aus-
wirkungen auf militärische Transporte, sind dem Bun-
desministerium für Landesverteidigung bekannt. Es ist
daher bereits bei der Planung von Eisenbahntranspor-
ten stets in Betracht zu ziehen, daß Störungen - sei
es durch Naturereignisse, technische Gebrechen oder
aus anderen, etwa durch einen Aggressor verursach-
ten Gründen - zu Verzögerungen in den Betriebsab-
läufen führen können. Die im Zusammenwirken mit den
ÖBB für derartige Zwischenfälle vorgesehenen Vorkehrun-
gen bestehen etwa in der Bereitstellung von Ersatz-
traktionsmitteln (Dieseltriebfahrzeuge) an neuralgi-
schen Punkten, in der Bereitstellung von zusätzlichen
Hilfszügen des Bau-, Maschinen- und Elektrodienstes

und nicht zuletzt in der exakten Überwachung militärischer Transportbewegungen durch Einrichtung einer besonderen Zugüberwachungsstelle, die sowohl durch Bedienstete der ÖBB als auch durch Verbindungsoffiziere des Bundesheeres besetzt ist. Durch diese Maßnahmen kann auch bei zeitweisem Ausfall der Elektrotechnik ein Transportaufkommen, wie es etwa anlässlich der Raumverteidigungsübung 1979 abgewickelt worden ist, sichergestellt werden.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß die militärischen Planungen darauf Bedacht zu nehmen haben, auch im Extremfall, nämlich bei längerer Unbenutzbarkeit des Eisenbahnsystems den Transport mobiler Landwehrkräfte in ihre Einsatzräume - wenn auch unter Inkaufnahme von Zeitverlusten und höheren Kosten - auf andere Weise sicherzustellen.

Zu 3 und 4: Die entsprechenden Kontakte mit dem Bundesministerium für Verkehr bzw. den Österreichischen Bundesbahnen haben, abgesehen von den bereits zu 2 angeführten Maßnahmen dazu geführt, daß derzeit im Interesse einer noch besseren Absicherung militärischer Transporte gegen Verzögerungen und andere Störfaktoren geprüft wird, inwieweit es im Gesamtablauf sinnvoll wäre, wichtige Militärtransporte auch auf elektrifizierten Streckenabschnitten mit Dieseldieselfahrzeugen zu bespannen. Weiters wird erwogen, zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs im Störfalle (Fahrleitungsstörungen) in bestimmten Bahnhöfen Dieseldieselfahrzeuge zu stationieren, wozu allerdings weitere leistungsstarke Fahrzeuge beschafft werden müßten.

2. Jänner 1981

